Deutscher Bundestag
Petitionsausschuss

Petition 208738

Soziale Netzwerke - Besserer Schutz von Betroffenen und Angehörigen bei Romance-Scamming und Celebrity-Romance-Scamming

Text der Petition	Mit der Petition werden Maßnahmen gefordert, um Betroffene und Angehörige bei Romance-Scamming und Celebrity-Romance-Scamming besser zu schützen.
Begründung	Romance Scamming ist mehr als Vermögensbetrug. Täter bauen über Wochen oder Monate emotionale Bindungen auf und bewegen Betroffene zu wiederholten Zahlungen. Die Folgen treffen häufig ganze Familien. Seit dem 18. Mai 2026 dokumentiere ich Berichte von Betroffenen und Angehörigen. In 108 Tagen wurden mir 87 Fälle gemeldet, 58 davon von Angehörigen. In 77 Fällen wurde Geld an Täter transferiert. Unter den gemeldeten Fällen waren vier Todesfälle, darunter drei Suizide, sowie drei weitere Suizidversuche. Diese Zahlen sind nicht repräsentativ und belegen keine Kausalität, zeigen aber die Schwere möglicher Verläufe. Angehörige sind nicht nur Beobachter. Ehepartner können gemeinsame Rücklagen oder Altersvorsorge verlieren. Familien versuchen weitere Zahlungen zu verhindern und erleben Konflikte, Hilflosigkeit und erhebliche psychische Belastungen. Bei einem selbstbestimmungsfähigen Erwachsenen haben sie zugleich kaum Möglichkeiten einzugreifen. Die Entscheidungen eines Menschen können so die wirtschaftliche und psychische Existenz anderer berühren. Deshalb muss geprüft werden, ob zwischen vollständiger Handlungsfreiheit und bestehenden betreuungsrechtlichen Maßnahmen eine Schutzlücke für Betroffene und Angehörige besteht. Ziel ist keine pauschale Entmündigung, sondern die Prüfung eng begrenzter, verhältnismäßiger und gegebenenfalls richterlich kontrollierter Schutzinstrumente für Hochrisikofälle. Zugleich fehlt eine ausreichende Datengrundlage. Romance Scamming wird in der bundesweit veröffentlichten Polizeilichen Kriminalstatistik nicht als eigene aussagekräftige Kategorie ausgewiesen. Viele Fälle werden zudem nicht angezeigt. Notwendig sind eine einheitliche, auswertbare Erfassung und stärkere Ermutigung zur Anzeige. Schutz muss alle Zahlungswege berücksichtigen. Geld gelangt nicht nur über Überweisungen, sondern auch über Kryptowährungen, Zahlungsdienste und Giftcards an Täter. Banken, Handel, Gutscheinanbieter und Zahlungsdienstleister sollten deshalb in geeignete Warn- und Schutzsysteme einbezogen werden. Auch der Schaden endet nicht mit dem Geldverlust. Überschuldung, Verlust von Altersvorsorge oder Wohneigentum, psychische Krisen, Therapiebedarf, Sozialleistungen und im Extremfall Wohnungslosigkeit können weitere Folgen sein. Auch Angehörige können psychotherapeutische Hilfe benötigen oder wirtschaftlich und gesundheitlich geschädigt werden. Diese sozialen, gesundheitlichen und volkswirtschaftlichen Folgekosten sollten untersucht werden. Wir brauchen belastbare Daten, bessere Prävention, spezialisierte Hilfen für Betroffene und Angehörige und eine rechtspolitische Prüfung der Schutzinstrumente.

Romance Scamming betrifft nicht nur den Menschen, der zahlt. Es betrifft auch diejenigen, die den Betrug erkennen, die Folgen mittragen und ihn trotzdem kaum aufhalten können.